

Limburg Wiss. Bi Steinbg.-Scho Oberrodenb.-Ha Gelnhsn. Großen-Linden-Gi Ma Willersdf.-Fk], 'vor Kälte oder Schreck zitternd' [Obob.], 'vor Angst zitternd' [Steinbg.]. Unpersönlich gebraucht: *Es ist mir so s.* [Wiss. Willersdf.]. *Mir ear es 'ist es' su s.* [Wiss.]. Z. T. neben *Es schuckert mich* (s. *schuckern* 1).

Formen: *šugariχ* Lghn. Wiss. Gelnhsn. (< mhd. *u*); *schuckrich* Höhr-Uw; *šügərəχ* (Pseudoumlaut) Obob.; *šogariχ* (Regelform) Weidenhsn.-Bi. — Vgl. K. 369, Heinzerling und Reuter, Wörterb. der Siegerländer Mda., 283 und zur Sippe *schuckern*, endlich *schucherig*, *schockerig*, *schupperig*.

**schuckern** 1. 'ein Schauern empfinden' (ganz überwiegend vor Frost, vereinzelt auch vor Schreck) [Nassau mit Ausnahme weniger Kreise; Ha Ge Steinbg.-Scho Gi Steina-Zi Obob. Schwarzb.-Hü Naumburg-Wo Hhsn.], 'mit Abscheu an eine schwierige Arbeit gehn' [Röthges-Gi]. Nur in unpersönlichem Gebrauch sicher bezeugt: *Ds schuckert mich* [Wiss.], *Es schuckert mich* [Geilshsn.-Gi], *Es schuckert einem* (vor Frost, Schreck) [Eib.-Di. Daviv!]. Auch in der Höchster Mda.dichtung: . . . *jetz schuckert michs uf aanmol so* (F. Reuting, Höchster Scherwe<sup>2</sup>, 1928, 98). — 2. Refl. 'sich schütteln, schauern' (ganz überwiegend vor Kälte) [Wirges-Uw; Ol-Selt. Niedershsn., vereinzelt im Westen von Wl, als Gebietsform in dessen Osten und in angrenzenden Teilchen von Us Fb Gi Ma Bi (s. u.); Londf.-Gi Wiss. Zi Obob. Fr]. Bei naßkaltem Wetter *muß man sich s.* [Wirges]. Hühnchen *s. sich* 'kriechen fröstelnd unter die Henne' [Fr], *sich s.* 'sich vor Kälte oder Abscheu schütteln' [Wiss.], *sech schükern fär* (etwas) 'vor etwas Abscheu haben', 'ungern daran herangehn' [Obob.]. Auch in der Mda.dichtung: . . . *Un we dat 'wer das' (Käuzchen rufen) heirt, schuckert sik* [Warmetal, d. i. westl. Hg: s. Hess. Volkskldr. 1913, 42].

Formen: *šuggn* Selt., *šugarn* Wiss. Hhsn. (< mhd. *u*); *šügorn* (Pseudoumlaut) (Obob.); *šoggn* Weidenhsn.-Bi. — Die Angabe „Ol-Selt.“ bis „Bi“ nach Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, 1936, § 33 u. Karte 11. — Vgl. K. 369, C. 727 u. Deutsches Wörterb. 9, 1831. Letzteres bringt *s.*, das gleich *Schucker*, *Schuckerig*, *schuckerig* und *Schuckerwetter* (s. d.) bei uns in den sicher herleitbaren Fällen nur auf mhd. *u* führt, in Zusammenhang mit der Interj. *schuck* (s. ebd. 1829), für die inzwischen weitere Zeugnisse vorliegen: s. z. B. Follmann, Wörterb. der dtsh.-lothr. Mda., 460 nebst Weiterverweisen. — Vgl. ferner Z. 9ff., die bei *schockeln* zusammengehaltene Sippe, endlich *schuppern* 2.

**schuckeroweschwarz** s. *schuhrabenschwarz*.

**Schuckerwetter** M. 'naßkaltes Wetter' (bei dem man fröstelt) [Weidenhsn.-Bi Naumburg-Wo]. Vgl. *schuckern*.

**schuckeschwarz** s. *schuhschwarz*.

**Schuckkärrn** s. *Schubkarren*.

**Schucksel** G.? \* 'Hornschuh des Rindviehs' [Eschb.-Us]. Herkunft? Vgl. auch *Schuh* 2.

**Schuckselchens** (-ches) Kinderspiel in Usgn.

**Schudd** s. *Schote*!

**Schudder** M. 'Schauder' (vor Frost?) [Altenst.-Bü Ober-Ohmen-Al], 'Schrecken' [Ddrd.], 'Abscheu' [Gershsn.-He]. *Geh mr värn Öje 'Augen' weg, ech honn'n Schurrer än dr* [Gershsn.]. Vgl. *schuddern* und *Schauder*.

**schuddern** 'zusammenzucken' (wohl vor Schreck) [Ddrd. Vgl. *Schudder*], 'beben' [Nst.]. *Es schurrert mech* (vor Kälte oder Ekel) [Brandoberndf.-Us; ähnl.

Gershsn.-He]. *Do schurrert aam die Haut* (bei Gräßlichem) [Brandoberndf.]. *Sich s.* 'schaudern' (vor Frost, wohl auch Ekel) [Im größten Teil von Wl und in dem daran anstoßenden Gebiet (s. u.); ferner Röthges-Gi Ober-Ohmen-Al].

Formen: *schuddern* Ddrd.; *šuran* Nst.; *šurnn* usw. Wl. — Die Angabe für Wl und Nachbarschaft nach Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, 1936, § 33 u. Karte 11. — Vgl. C. 770, Rheinisches Wörterb. 7, 1848, ferner *schaudern*.

**schufen** s. *schuben*.

**Schuffel**<sup>1</sup>, *Schüffel* F. 'Weberschiffchen' [Großen-Buseck-Gi Bkhn.]. Vgl. *Schiffel*.

Formen: *šufil* Großen-Buseck; *šüfel* (gemeint wohl -al) Bkhn. (von Dittmar, Die Blankenheimer Mda., 1891, S. 27 an mhd. *iu* angeschlossen u. nach ebd. S. 25 ff. zu mhd. *ü* nicht passend).

**Schuffel**<sup>2</sup> 'F. Gleitbahn auf dem Eise', nach V. 371 noch „hin und wieder im Fuldaischen“, ist jetzt dort „verschollen“ (Buchenblätter, Unterhaltungsbeil. z. Fuldaer Ztg., 1927, S. 31). Vgl. *schuffeln*.

**Schuffel**<sup>3</sup>, *Schüffel* s. *Schaufel*.

**schuffeln** 1. \* 'auf dem Eise gleiten' (Kinderbelustigung) [Verbreitung s. wortgeogr. Skizze Abb. 18]. Vgl. *Schuffel*<sup>2</sup>. — 2. 'beim Spielkugelspiel die Kugel schieben (oder rollen?)' [Witzenhsn.].

Formen: *schuffeln* Mackenzell-Hü Witzenhsn.; *schüffeln* (Pseudoumlaut) Breitzb.-Ew. — Vgl. *schubeln* 1b und 2.

**Schufkaren** s. *Schubkarren*.

**Schuft** M. Wie schd. 'Schuft, Gauner'. Doch spärlich bezeugt u. z. T. als Entlehnung aus dem Schd. bezeichnet. *En S., wu en's Hemb orehrt s. Hemd*. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1853.

**schufften** 'schwer, mit Anstrengung arbeiten' [Selt. Nst. Wtfd. Gelnhsn. He Weiterd.-Ro Röhrda-Ew]. *Es heißt geschuftet!* [Röhrda]. *Däar muß schuffte, daß e bloo 'blau' 'ien schwärz wäad* [Wtfd.]. *S. wie ein Gaul s. Gaul*. In der Kasseler Schülerspr. für 'Schularbeiten machen'. Vgl. Hertel 222.

**schufftig** 1. \* 'abgetragen' (von Kleidern) [Wsl. Mtb. Höchst Frankf. Han. Gelnhsn. Friedbg.]. *Der Rock is s.* [Frankf.]. *s.* 'in schäbigen Kleidern' *ge* [Wsl.]. In Höchst meist mit *schofel* (s. d.) verbunden. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1853. — 2. Wie schd. 'bösaartig von Charakter'. Doch spärlich bezeugt. In Frankf. angeblich \* 'geizig', 'knauserig'.

**schugge** s. *meschügge(r)*.

**Schuh** M. 1. Wie schd. 'Fußbekleidung des Menschen'. Waigandshn.-We unterscheidet *Schou* 'geschürnte hohe Stiefel' und *goute Schou* 'Halbschuh'. Für den \* 'alltags getragenen Frauenschuh' gilt außer *S.* noch *Riemen-*, *Schnallenschuh* usw. 'Hauschuhe' und \* 'plumpe (Männer)schuhe' haben Sonderbezeichnungen wie einerseits *Lätsch*<sup>1</sup>, *Lätschen*<sup>1</sup>, *Patschen*, *Schlapper*<sup>1</sup> 2 usw., andererseits *Kloben*, *Klotz*, *Klumpen*, *Schoke(n)* 2 usw. *S. . . bie zwoo Schelch* s. 123, 55 ff. *S.e machen* wie schd. 'herstellen', in Ober-Hörgern-Gi auch 'wachsen'. *Friedag maken* 'verfertigen' *we Schuuh* usw. *s.* ein Reimchen bei *blau*. *Üwer Schuck rode* bezeichnet eine bestimmte Art des Pflügens (welche?) [Winkel-Rh]. *Die S. sparrn's Maul uff* [Wsl.], *hää<sup>n</sup> Hunger* [ebd.; ähnl. Riedelb.-Us Obob.] 'sind an den Spitzen zerrissen'. Auch beides: *Deine S.e haben Hunger, zie sperren's Maul auf* [Klein-Linden-Gi]. *Es muß e jeder de bäst 'am besten' wisse, wuu en de Schuck dreckt* 'was ihm zu schaffen macht' [Lgstn.;